

## Inhaltsverzeichnis

<b>Schrifttum</b> . . . . .	<b>XIX</b>
<b>1. Teil: Einführung</b> . . . . .	<b>1</b>
§ 1: Die Straftat . . . . .	1
I. Die Formaldefinition der "Straftat" . . . . .	1
1. Straftat und Strafgesetz . . . . .	1
2. Rechtsfolgen der Straftat . . . . .	2
3. Die verschiedenen Straftaten . . . . .	4
II. Der sachliche Gehalt der "Straftat" . . . . .	5
1. Strafrecht ist Schutzrecht . . . . .	5
2. Herkunft und Bedeutung des Begriffs "Rechtsgut" . . . . .	6
3. Konsequenzen für die Definition des Begriffs "Rechtsgut" . . . . .	6
4. Konsequenzen aus der Definition des Begriffs "Rechtsgut" . . . . .	8
5. Strafwürdigkeit und Strafbedürftigkeit . . . . .	9
6. Der Strafgrund (Problem der Legitimation der Strafe) . . . . .	10
7. Die Strafzwecke (Problem der Ausgestaltung der Strafe) . . . . .	13
8. Der Streit zwischen absoluten und relativen Straftheorien . . . . .	14
III. Straftat und Strafrechtsordnung . . . . .	15
IV. Gegenstand der Lehre von der Straftat . . . . .	16
§ 2: Strafrecht und Strafrechtsdogmatik . . . . .	16
I. Das Programm des Art. 103 Abs. 2 GG. . . . .	16
1. Der Bestimmtheitsgrundsatz . . . . .	17
2. Das Rückwirkungsverbot . . . . .	18
3. Das Analogieverbot . . . . .	21
4. Der Ausschluß des Gewohnheitsrechts . . . . .	22
5. Zur Herkunft des Grundsatzes von der "Gesetzesbestimmtheit der Strafe" . . . . .	22
II. Die Realisierung des Programms des Art. 103 Abs. 2 GG. . . . .	23
1. Gesetzeswortlaut, Sachverhalt und Subsumtion . . . . .	23
2. Die Grenze der bloßen Subsumtion . . . . .	23
3. Rechtsanwendung und Auslegung . . . . .	25
4. Die Technik der Auslegung . . . . .	26
5. Auslegung und Analogie . . . . .	30
6. Rechtsdogmatik als Verfahren der Rechtsanwendung und Rechtsfindung . . . . .	30
III. Exkurs: Der Geltungsbereich des deutschen Strafrechts . . . . .	33
1. Das Territorialitätsprinzip . . . . .	33
2. Durchbrechungen des Grundsatzes . . . . .	33

## Inhaltsverzeichnis

§ 3: Geschichte und Zukunft des Strafrechts . . . . .	35
I.    Zur Geschichte des Strafrechts . . . . .	35
II.    Die Zukunft des Strafrechts . . . . .	36
1. Tendenz der Strafrechtsentwicklung . . . . .	36
2. Praktische Versuche, die Strafe zu beseitigen . . . . .	37
3. Die "défense sociale" . . . . .	37
III.    Materialien zum Nachdenken . . . . .	37
§ 4: Einteilung der Straftaten . . . . .	39
I.    Verbrechen und Vergehen . . . . .	39
II.    Begehungs- und Unterlassungsdelikte . . . . .	39
III.    Erfolgs- und schlichte Tätigkeitsdelikte . . . . .	40
IV.    Verletzungs- und Gefährdungsdelikte . . . . .	40
V.    Zustands- und Dauerdelikte . . . . .	41
VI.    Allgemein begehbarer Delikte und Sonderdelikte . . . . .	41
VII.    Eigenhändige Delikte . . . . .	41
<b>2. Teil: Die Merkmale der Straftat . . . . .</b>	<b>42</b>
1. Kapitel: Der Unrechtstatbestand . . . . .	42
1. Abschnitt: Begriffliche Klarstellung . . . . .	42
§ 5: Die Lehre vom Tatbestand . . . . .	42
I.    Gesetzeswortlaut und Tatbestand . . . . .	42
1. Ausgangspunkt . . . . .	42
2. Feststellungen . . . . .	42
3. Konsequenzen . . . . .	43
II.    Die verschiedenen Tatbestandsbegriffe . . . . .	43
1. Der Gesetzestatbestand . . . . .	43
2. Der Unrechtstatbestand . . . . .	43
3. Der Gesamt- oder Garantiatatbestand . . . . .	45
4. Tatbestand als Synonym für Sachverhalt . . . . .	46
III.    Dogmatische Konsequenzen aus dem Verständnis des Tatbestandsbegriffs . . . . .	46
1. Der sog. zweistufige Verbrechensaufbau . . . . .	46
2. Der sog. dreistufige Verbrechensaufbau . . . . .	46
3. Konsequenzen aus der unterschiedlichen Interpretation des Tatbestandes als Wertungsstufe . . . . .	48
IV.    Tatbestand und Handlungsbegriff . . . . .	48
1. Die verschiedenen Handlungslehren und ihre Grenzen . . . . .	49
2. Konsequenzen aus der Diskussion um die Handlungslehren . . . . .	50
3. Zum Streitstand . . . . .	51
2. Abschnitt: Das vorsätzliche Begehungsdelikt . . . . .	52

## Inhaltsverzeichnis

### § 6: Die objektive Zurechnung eines Erfolges zur Person des Täters:

Das "Risikoerhöhungsprinzip" . . . . .	52
I. Einführung . . . . .	52
II. Die objektive Zurechnung . . . . .	53
1. Grundsätzliche Fragestellung . . . . .	53
2. Grundlagen der objektiven Zurechnung eines Erfolges . . . . .	54
III. Die einzelnen Elemente der objektiven Erfolgszurechnung . . . . .	54
1. Die Steuerbarkeit des Geschehens: Der faktische Zusammenhang zwischen Tathandlung und Erfolg . . . . .	55
2. Die Steuerbarkeit des Geschehens: Der normative Zusammenhang zwischen Tathandlung und Erfolg . . . . .	61
3. Die Unterbrechung des Zurechnungszusammenhangs . . . . .	64
4. Konsequenzen für die praktische Prüfung des Unrechtsstatbestandes (vorläufig) . . . . .	67
5. Zur Einübung . . . . .	67
IV. Sonderproblem: Der Grundsatz der Sozialadäquanz . . . . .	68

### § 7: Die subjektiven Elemente des Tatbestandes . . . . .

I. Die Unterscheidung von vorsätzlichem und fahrlässigem Verhalten . . . . .	70
II. Das sog. Wissenselement im Vorsatz . . . . .	70
1. Wissen und Kenntnis der Tatumstände . . . . .	71
2. Die einzelnen Elemente . . . . .	71
3. Konkretisierung des Wissenselements in besonderen Vorsatzkonstellationen . . . . .	75
III. Das sog. Willenselement im Vorsatz: Die Steuerung des Geschehens durch den Täter . . . . .	77
1. Die inhaltliche Bestimmung des Willenselementes . . . . .	77
2. Die Arten des Vorsatzes . . . . .	77
3. Ergebnis . . . . .	81
IV. Der systematische Ort des Vorsatzes innerhalb des Verbrechensaufbaus . . . . .	82
1. Das Sachproblem . . . . .	82
2. Der gegenwärtige Stand der Unrechtslehre . . . . .	82
3. Stellungnahme . . . . .	83
4. Ergebnis . . . . .	85
V. Unrechtsbewußtsein als Element des Unrechtstatbestandes . . . . .	86
1. Kenntnis des Tatbestandes und seines sozialen Bedeutungsgehaltes . . . . .	86
2. Aktuelles Unrechtsbewußtsein . . . . .	88
3. Ergebnis . . . . .	89
VI. Besondere Problemstellungen innerhalb des Unrechtstatbestandes . . . . .	90
1. Sog. objektive Bedingungen der Strafbarkeit . . . . .	90

## Inhaltsverzeichnis

2. Wesentliche und unwesentliche Abweichungen des Tatgeschehens . . . . .	90
3. Aberratio ictus und error in persona vel obiecto . . . . .	92
4. Der Gewohnheitstäter . . . . .	94
5. Der Triebtäter . . . . .	94
6. Die sog. Reflexhandlung . . . . .	95
7. Die sog. Teilbarkeit des Unrechtsbewußtseins . . . . .	95
<b>VII. Konsequenzen für den Deliktsaufbau . . . . .</b>	<b>96</b>
<b>§ 8: Pflichtbegrenzende Tatbestände - Rechtfertigungsgründe . . . . .</b>	<b>97</b>
<b>I. Ausgangspunkt . . . . .</b>	<b>97</b>
1. Prämissen aus den Überlegungen zur Tatbestandslehre . . . . .	97
2. Der Tatbestand als Indiz für die Rechtswidrigkeit . . . . .	97
3. Das Prinzip der Rechtfertigung und die einzelnen Rechtfertigungsgründe . . . . .	98
4. Die einzelnen Rechtfertigungsgründe . . . . .	99
5. Rechtfertigungsgründe und Strafunrechtsausschließungsgründe . . . . .	100
6. Feststellung der rechtfertigenden Voraussetzungen . . . . .	100
<b>II. Notwehr (Nothilfe), § 32 StGB . . . . .</b>	<b>101</b>
1. Die einzelnen Voraussetzungen . . . . .	101
2. Das Problem der sozialethisch bedingten Einschränkung der Notwehr . . . . .	108
<b>III. Einwilligung . . . . .</b>	<b>118</b>
1. Voraussetzungen . . . . .	118
2. Der Ort der Einwilligung innerhalb des Verbrechensaufbaus: Einverständnis und Einwilligung . . . . .	121
<b>IV. Mutmaßliche Einwilligung, Geschäftsführung ohne Auftrag, Handeln im Interesse des Verletzten . . . . .</b>	<b>122</b>
<b>V. Zur Problematik weiterer vertypter Rechtfertigungsgründe . . . . .</b>	<b>123</b>
1. Erlaubte Selbsthilfe, §§ 229, 230 BGB . . . . .	123
2. Bürgerlich-rechtliche Notstände . . . . .	124
3. Wahrnehmung berechtigter Interessen, § 193 StGB . . . . .	125
4. Züchtigungsrecht . . . . .	126
5. Vorläufige Festnahme, § 127 Abs. 1 StPO . . . . .	127
6. Rechtfertigung durch "erlaubtes Risiko" . . . . .	127
7. Einhaltung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt . . . . .	128
8. Hinweis . . . . .	128
<b>VI. Rechtfertigender Notstand, § 34 StGB . . . . .</b>	<b>128</b>
1. Voraussetzungen . . . . .	128
2. Zur Einübung . . . . .	131
3. Grenzen der Interessenabwägung . . . . .	132
4. Anwendung des § 34 auf hoheitliches Handeln . . . . .	135

## Inhaltsverzeichnis

VII. Rechtfertigender Notstand - Pflichtenkollision - rechtsfreier Raum . . . . .	135
1. Pflichtenkollision . . . . .	135
2. Pflichtenkollision und rechtsfreier Raum . . . . .	135
VIII. Unmittelbarer Rückgriff auf das Prinzip des Interessenvorrangs . . . . .	137
1. Grenzen des § 34 . . . . .	137
2. Die Fälle vorgetäuschter Gefahrenlage, die sog. vorgetäuschte Notwehrlage . . . . .	138
3. Interessenvorrang als allgemeines Rechtsprinzip . . . . .	139
IX. Praktische Prüfungsfolge . . . . .	139
X. Zum Musterfall 1 . . . . .	140
XI. Exkurs: Handlungs- und Erfolgsunwert im Strafrecht . . . . .	142
3. Abschnitt: Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt . . . . .	144
§ 9: Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt . . . . .	144
I. Grundlagen der Haftung aus einem Unterlassungsdelikt . . . . .	144
1. Bloßes Nichtstun ist noch kein Unterlassen im Rechtssinne . . . . .	144
2. Die Unterscheidung zwischen Tun und Unterlassen . . . . .	144
3. Die Handlungspflicht bei den echten Unterlassungsdelikten . . . . .	147
4. Die Handlungspflicht bei den unechten Unterlassungsdelikten . . . . .	147
5. Grundlinien einer allgemeinen Garantenlehre . . . . .	153
II. Garantenpositionen auf Grund der Schutzfunktion für ein bestimmtes Rechtsgut . . . . .	154
1. Garantenposition aus natürlicher Verbundenheit . . . . .	154
2. Garantenposition aus Gefahrengemeinschaft . . . . .	157
3. Garantenposition aus freiwilliger Übernahme von Schutzfunktionen . . . . .	157
4. Überantwortung von Schutzfunktionen . . . . .	161
III. Garantenpositionen auf Grund der Pflicht zur Überwachung einer Gefahrenquelle . . . . .	161
1. Garantenposition aus vorangegangenem gefährlichen Tun (Ingerenz) . . . . .	161
2. Garantenposition aus der Herrschaft über einen Gefahrenbereich . . . . .	165
3. Garantenposition aus Innehabung eines rechtlich geschützten Herrschaftsbereichs . . . . .	166
4. Garantenposition aus Verantwortung für fremdes Handeln . . . . .	167
5. Hinweise . . . . .	168

## Inhaltsverzeichnis

IV.	Der Umfang der Garantienhaftung . . . . .	168
1.	Der Ansatz der h.M. . . . .	168
2.	Pflicht zu Gefahrenabwehr und Gefahrenminderung . . . . .	169
3.	Die Zumutbarkeit der Garantenhandlung . . . . .	170
V.	Der Aufbau des unechten Unterlassungsdelikts . . . . .	170
1.	Das am Risikoerhöhungsprinzip orientierte Aufbauschema des vorsätzlichen unechten Unterlassungsdelikts . . . . .	170
2.	Der final orientierte Aufbau . . . . .	171
3.	Konsequenzen aus den verschiedenen Weisen des Deliktaufbaus . . . . .	171
4.	Abschnitt: Fahrlässiges und erfolgsqualifiziertes Delikt . . . . .	174
§ 10:	Das Fahrlässigkeitsdelikt . . . . .	174
I.	Die Erfolgszurechnung innerhalb der Fahrlässigkeitshaftung . . . . .	175
1.	Die objektive Zurechnung . . . . .	175
2.	Die subjektive Zurechnung . . . . .	175
3.	Die Vermeidepflichtverletzung . . . . .	176
4.	Der Zusammenhang zwischen Vermeidepflichtverletzung und Erfolg . . . . .	177
5.	Das subjektive Rechtfertigungselement im Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts . . . . .	180
6.	Das materielle Unrechtsbewußtsein . . . . .	181
II.	Der Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts . . . . .	181
1.	Das am Risikoerhöhungsprinzip orientierte Aufbauschema des fahrlässigen Begehungs- u. unechten Unterlassungsdelikts . . . . .	181
2.	Das fahrlässige Begehungsdelikt (nach h.M.) . . . . .	182
3.	Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt (nach h.M.) . . . . .	182
III.	Konsequenzen für einzelne Problemstellungen . . . . .	183
§ 11:	Das erfolgsqualifizierte Delikt . . . . .	185
I.	Der Aufbau des erfolgsqualifizierten Delikts . . . . .	185
1.	Die Struktur des erfolgsqualifizierten Delikts . . . . .	185
2.	Der Zusammenhang zwischen der Rechtsgutsverletzung des Grundtatbestandes und dem besonderen Erfolg . . . . .	186
II.	Praktische Prüfungsfolge . . . . .	188
2. Kapitel:	Die Schuld . . . . .	189
§ 12:	Der Schuld Begriff . . . . .	189
I.	Die Herkunft des Schuld Begriffs . . . . .	189
II.	Die Unterscheidung von Rechtswidrigkeit und Schuld . . . . .	189
1.	Die Grundlagen der Differenzierung zwischen Unrecht und Schuld . . . . .	189
2.	Argumente für die Differenzierung zwischen Unrecht und Schuld . . . . .	190

## Inhaltsverzeichnis

III.	Die inhaltliche Bestimmung des Schuldweges . . . . .	191
1.	Die psychologische Schuldlehre . . . . .	191
2.	Einstehenmüssen des Täters für seinen Charakter . . . . .	191
3.	Normative Schuldlehren . . . . .	191
4.	Sozialer Schuldweg. - Reduzierung des Schuldweges auf general- oder spezialpräventive Aspekte . . . . .	194
§ 13: Die einzelnen Schuldausschließungsgründe . . . . .	196	
I.	Reifemängel . . . . .	196
II.	Schuldnähe wegen seelischer Störungen . . . . .	196
1.	Die psychologischen Faktoren . . . . .	197
2.	Die biologischen Faktoren . . . . .	197
3.	Nicht willensgetragenes Verhalten . . . . .	198
4.	Die <i>actio libera in causa</i> . . . . .	198
III.	Verminderte Schuldfähigkeit . . . . .	202
1.	Verminderte Schuldfähigkeit, § 21 StGB . . . . .	202
2.	"Übergesetzliche Schuldänderung" . . . . .	203
IV.	Der Verbotsirrtum . . . . .	203
1.	Der Gegenstand des Verbotsirrtums nach den bisher gesetzten Prämissen . . . . .	203
2.	Der Gegenstand des Verbotsirrtums nach h.M. . . . .	204
3.	Grenzen der h.M. . . . .	204
4.	Aktuelles Rechtswidrigkeitsbewußtsein . . . . .	205
5.	Bedingtes Bewußtsein der Rechtswidrigkeit . . . . .	205
6.	Die Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums . . . . .	205
§ 14: Entschuldigungsgründe: Verbote, unter Umständen bestehende Schuld vorzuwerfen . . . . .	207	
I.	Entschuldigung und Verbot, u.U. bestehende Schuld vorzuwerfen . . . . .	207
II.	Die Regelungen im einzelnen . . . . .	208
1.	Der Entschuldigende Notstand, § 35 StGB . . . . .	208
2.	Überschreitung der Notwehr, der sog. Notwehrerzäß, § 33 StGB . . . . .	209
3.	Der Gewissenskonflikt . . . . .	211
4.	Die Unzumutbarkeit . . . . .	212
3. Kapitel: Systematische Konsequenzen . . . . .	215	
§ 15: Irrtum im Bereich des Unrechtstatbestandes . . . . .	215	
I.	Die Bedeutung der sog. Irrtumslehren . . . . .	215
II.	Die Irrtumslehren . . . . .	216
1.	Zur Einführung . . . . .	216
2.	Die Lösung der Irrtumsproblematik nach den im Unrechtstatbestand gesetzten Prämissen: Die modifizierte Vorsatztheorie . . . . .	216
3.	Die strenge und die eingeschränkte Vorsatztheorie . . . . .	218

## Inhaltsverzeichnis

4. Die strenge Schuldtheorie . . . . .	219
5. Die eingeschränkte Schuldtheorie. . . . .	219
<b>§ 16: Irrtum im Bereich der Schuld. . . . .</b>	<b>225</b>
I. Zur Einführung . . . . .	225
II. Die Problemstellung . . . . .	226
1. Irrtum über einen Schuldausschließungsgrund . . . . .	226
2. Irrtum über einen Entschuldigungsgrund, d.h. über ein Verbot, u.U. bestehende Schuld vorzuwerfen . . . . .	226
III. Konsequenzen . . . . .	227
<b>§ 17: Gegenüberstellung der verschiedenen Aufbauschemata des vollendeten Erfolgsdelikts. . . . .</b>	<b>228</b>
I. Einheitliches Aufbauschema für die verschiedenen Deliktsarten . . . . .	228
II. Das vorsätzliche Begehungsdelikt nach dem finalen Aufbau der h.M. . . . .	229
III. Das fahrlässige Begehungsdelikt (nach h.M.) . . . . .	230
IV. Das vorsätzliche/fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt (nach h.M.) . . . . .	230
V. Das Aufbauschema - ein Denkschema . . . . .	231
<b>3. Teil: Versuch und Rücktritt . . . . .</b>	<b>232</b>
<b>§ 18: Der Versuch. . . . .</b>	<b>232</b>
I. Die Stufen der Straftat. . . . .	232
1. Tatentschluß . . . . .	232
2. Vorbereitungshandlungen . . . . .	232
3. Der strafbare Versuch . . . . .	232
4. Die Vollendung der Tat . . . . .	233
5. Die Beendigung der Tat . . . . .	233
II. Der Tatbestand des Versuchs. . . . .	234
1. Die bestimmenden Elemente des Versuchs . . . . .	234
2. Der vorbehaltlose (unbedingte) Tatentschluß . . . . .	234
3. Die Abgrenzung der Vorbereitungshandlung von der Versuchshandlung . . . . .	235
III. Aufbauschema . . . . .	240
IV. Besondere Problemstellungen . . . . .	240
1. Das Fehlen des subjektiven Rechtfertigungselementes . . . . .	240
2. Versuch mit dolus eventualis . . . . .	240
3. Untauglicher, abergläubischer (irrealer) und grob unverständiger Versuch . . . . .	243
4. Untauglicher Versuch und Wahndelikt. . . . .	244
5. Versuch bei irriger Annahme einer Sonderpflichten- position . . . . .	246
6. Der Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts. . . . .	247

## Inhaltsverzeichnis

§ 19: Rücktritt vom Versuch . . . . .	249
I. Die Intention des Gesetzgebers . . . . .	249
1. Der Grundgedanke des § 24 StGB . . . . .	249
2. Die Rechtsnatur des Rücktritts . . . . .	250
II. Der Rücktritt des Alleintäters, § 24 Abs. 1 StGB . . . . .	250
1. Unbeendeter, beendeter und fehlgeschlagener Versuch . . . . .	250
2. § 24 Abs. 1 S. 1, 1. Alt.: Der Rücktritt vom unbeendeten Versuch . . . . .	254
3. § 24 Abs. 1 S. 1, 2. Alt.: Der Rücktritt vom beendeten Versuch . . . . .	257
4. § 24 Abs. 1 S. 2: Das ernsthafte Bemühen des Täters, die Vollendung der Tat zu verhindern . . . . .	258
III. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten: § 24 Abs. 2 StGB . . . . .	258
1. Verhinderung der Tatvollendung: § 24 Abs. 2 S. 1 . . . . .	259
2. Freiwilliges und ernsthaftes Bemühen, wenn die Tat nicht vollendet wird: § 24 Abs. 2, 1. Alt. . . . .	259
3. Tatvollendung ohne wirksamen Tatbeitrag der Zurücktretenden, § 24 Abs. 2 S. 2, 2. Alt. . . . .	259
4. Rücktritt aufgrund von Willensübereinstimmung . . . . .	260
IV. Rücktritt und Unterbrechung des Zurechnungs- zusammenhangs . . . . .	260
V. Besondere Probleme des Rücktritts . . . . .	261
1. Versuch und vollendetes Delikt . . . . .	261
2. Rücktritt vom Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts . . . . .	261
3. Rücktritt vom Versuch eines unechten Unterlassungsdelikts . . . . .	262
4. Rücktritt vom Versuch mit dolus eventualis . . . . .	262
§ 20: Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe . . . . .	265
1. Persönliche Strafausschließungsgründe . . . . .	265
2. Persönliche Strafaufhebungsgründe . . . . .	265
3. Fakultative Strafmilderung . . . . .	265
4. Irrtum über einen Strafausschließungs- oder Strafaufhebungsgrund . . . . .	265
<b>4. Teil: Täterschaft und Teilnahme . . . . .</b>	<b>266</b>
§ 21: Täterschaft . . . . .	266
I. Täterschaft als Positionsproblem . . . . .	266
1. Die Unterscheidung zwischen Täterschaft und Teilnahme . . . . .	266
2. Unterschiede in der Verantwortungszuweisung als Abgrenzungskriterium . . . . .	267
II. Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme bei Begehungsdelikten . . . . .	268
1. Die subjektive Theorie der älteren Rechtsprechung . . . . .	268
2. Die Tatherrschaftslehren . . . . .	268
3. Stellungnahme . . . . .	269

## Inhaltsverzeichnis

4. Tendenzen der neueren Rechtsprechung . . . . .	270
5. Zur Einübung . . . . .	270
III. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme bei Unterlassungsdelikten . . . . .	272
1. Die soziale Verantwortungsposition Unterlassender . . . . .	273
2. Die Konkurrenz der Rechtsgutsverletzung durch aktives Tun und pflichtwidriges Unterlassen. . . . .	273
IV. Die einzelnen Tätertypen . . . . .	275
1. Der unmittelbare Täter . . . . .	275
2. Der Mittäter . . . . .	276
3. Der mittelbare Täter . . . . .	278
4. Selbstschädigung nicht frei verantwortlich Handelnder und Verantwortung Dritter . . . . .	283
V. Besondere Problemstellungen in der Täterlehre . . . . .	285
1. Der Täter eines eigenhändigen Delikts . . . . .	285
2. Der Täter eines Sonderdelikts . . . . .	285
3. Mittelbare Täterschaft durch Unterlassen . . . . .	285
4. Der Täter eines fahrlässigen Erfolgsdelikts . . . . .	285
5. Versuch bei Mittäterschaft und mittelbarer Täterschaft . . . . .	289
6. Haftung des Mittäters nach erfolglosem Rücktritt vom Versuch . . . . .	290
VI. Hinweise zum Deliktsaufbau . . . . .	291
1. Vollendetes Delikt . . . . .	291
2. Versuch . . . . .	292
§ 22: Teilnahme . . . . .	295
I. Die Akzessorietät der Teilnahme . . . . .	295
1. Der Grundsatz der limitierten Akzessorietät . . . . .	295
2. Der Strafgrund der Teilnahme . . . . .	295
3. Durchbrechungen des Akzessorietätsgrundsatzes . . . . .	297
II. Voraussetzungen der Anstiftung . . . . .	299
1. Die vorsätzlich begangene rechtswidrige Tat (Haupttat) . . . . .	299
2. Das Bestimmen des Haupttäters . . . . .	300
3. Der Vorsatz des Anstifters . . . . .	302
4. Anstiftung durch unzulässigen Lockspitzeleinsatz . . . . .	303
III. Voraussetzungen der Beihilfe . . . . .	304
1. Die vorsätzlich begangene rechtswidrige Tat (Haupttat) . . . . .	304
2. Hilfe leisten . . . . .	304
3. Der Vorsatz des Gehilfen . . . . .	307
4. Beihilfe zum untauglichen, nicht zu einer konkreten Rechts- gutsgefährdung führenden Versuch des Haupttäters . . . . .	307
5. Der Zeitpunkt der Hilfeleistung . . . . .	307
6. Neutrale/sozialadäquate/alltägliche Handlungen und Beihilfe . . . . .	308
IV. Die sog. notwendige Teilnahme . . . . .	308
V. Teilnahme am erfolgsqualifizierten Delikt . . . . .	309

## Inhaltsverzeichnis

VI.	Der Versuch der Beteiligung, §§ 30, 31 StGB . . . . .	309
1.	Der Verbrechenscharakter der künftigen Tat . . . . .	310
2.	Die einzelnen Tathandlungen . . . . .	310
3.	Der Rücktritt vom Versuch der Beteiligung, § 31 StGB . . . . .	311
4.	Das Verhältnis der versuchten Anstiftung zur gelungenen Anstiftung . . . . .	312
VII.	Handeln für einen anderen (Organ- oder Vertreterhaftung), § 14 StGB . . . . .	312
1.	Der Regelungsgegenstand des § 14 StGB . . . . .	312
2.	Die Problematik des faktischen Organs . . . . .	312
VIII.	Aufbauhinweise . . . . .	314
<b>5. Teil: Konkurrenzen und Wahlfeststellung</b> . . . . .	316	
§ 23: Konkurrenzen . . . . .	316	
I.	Tatmehrheit- Realkonkurrenz - § 53 StGB . . . . .	316
II.	Tateinheit - Idealkonkurrenz - § 52 StGB . . . . .	316
1.	Grundsituation . . . . .	316
2.	Natürliche Handlungseinheit . . . . .	317
3.	Tatbestandliche, rechtliche, normative Handlungseinheit . . . . .	318
4.	Handlungseinheit durch "Klammerwirkung einer Straftat" . . . . .	320
III.	Sog. Gesetzeskonkurrenz . . . . .	321
1.	Spezialität . . . . .	321
2.	Konsumtion . . . . .	322
3.	Subsidiarität . . . . .	322
§ 24: Wahlfeststellung . . . . .	323	
I.	Anwendbarkeit des Grundsatzes "in dubio pro reo" . . . . .	323
II.	Die Wahlfeststellung . . . . .	324
1.	Die Situation der Wahlfeststellung . . . . .	324
2.	Die einzelnen Kriterien der Wahlfeststellung . . . . .	324
3.	Die Wahlfeststellung in der Praxis . . . . .	325
4.	Sog. Sachverhaltsalternativität . . . . .	325
<b>Register</b> . . . . .	327	

